

raumplan wirz gmbh

Turmhaus
Aeschenplatz 2
CH-4052 Basel

Tel + 41 61 261 04 03
mail@raumplanwirz.ch
www.raumplanwirz.ch



Musik - Akademie Basel «Campus 2040»

Studienauftrag mit Präqualifikation



Programm Studienauftrag Präqualifikation

Basel, 21. Mai 2021

Impressum

Auftraggeberin

Bearbeitung

E-Mail

Telefon

Produkt

Musik-Akademie Basel

Nicole Wirz Schneider

nicole.wirz@raumplanwirz.ch

+41 61 261 04 03

Programm Studienauftrag Präqualifikation

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	5
1. Ausgangslage	6
1.1 Einleitung	6
1.2 Heutige Situation	6
1.3 Anlass für das Vorhaben	7
2. Leitbild / Perimeter	8
2.1 Zielsetzungen	9
2.2 Rahmenbedingungen	10
2.2.1 Zonenplan	10
2.2.2 Denkmalschutz und Inventar	11
2.2.3 Eigentums- und Mietverhältnisse	12
3. Verfahren und allgemeine Bestimmungen	13
3.1 Auftraggeberin	13
3.2 Rechtliche Grundlagen	13
3.3 Verfahren	13
3.4 Verbindlichkeit	13
3.5 Verfahrensorganisation.....	14
3.6 Teamzusammensetzung Bewerbungen	14
3.7 Beurteilungsgremium	14
3.8 Entschädigung	15
3.9 Urheber- und Nutzungsrecht	15
3.10 Veröffentlichung	15
4. Ablauf Verfahren	16
4.1 Terminübersicht	16
5. Phase 1 Präqualifikation	16
5.1 Ausschreibung Präqualifikation	16
5.2 Bezug Bewerbungsunterlagen Präqualifikation	16
5.3 Fragen	17
5.4 Generelle Teilnahmebedingungen.....	17
5.5 Anforderungen an Bewerbungen.....	17
5.6 Einzureichender Teilnahmeantrag.....	17
5.7 Bewerbung.....	17
5.8 Abgabeform	18
5.9 Abgabe der Bewerbungsunterlagen	20
5.10 Anforderungen an Bewerbungsunterlagen (Phase Präqualifikation).....	20
5.11 Teilnahmebedingungen (Eignungskriterien).....	21
5.12 Selektionskriterien	21
5.13 Bewertung der Unterlagen.....	22

5.14	Nachwuchsförderung	22
5.15	Befangenheit und Ausstandsgründe	22
5.16	Vorbefassung	23
5.17	Zulassung zum Verfahren	23
5.18	Ablauf Präqualifikation	23
5.19	Formelle Rahmenbedingungen	23
6.	Studienauftrag	24
6.1	Art der Durchführung	24
6.2	Teilnehmende Teams	24
6.3	Startveranstaltung und Fragerunde	24
6.4	Programm und Abgabe der Unterlagen Studienauftrag	24
6.5	Zwischenbesprechungen	25
6.6	Termine	25
6.7	Anforderungen an die Schlussabgabe	25
6.8	Beurteilung	26
6.9	Rahmenbedingungen Gebäude	27
6.10	Raumprogramm	27
6.11	Realisierung	27
6.12	Abschluss des Studienauftrags	28
7.	Weiteres Vorgehen	29
7.1	Weiterbearbeitung nach Abschluss des Verfahrens	29
8.	Genehmigung	30
9.	Anhang	31

Präambel

Die Musik-Akademie Basel steht vor der Herausforderung, mit der aktuellen Entwicklung in der musikalischen Ausbildung Schritt zu halten und dafür die notwendigen Infrastrukturen und Räume am heutigen historischen Standort mitten in der Stadt Basel bereit zu stellen. Das vorliegende Vorhaben umfasst eine zeitgemässe Sanierung von historischen Bestandsbauten sowie eine Erweiterung durch einen neuen polyvalenten Musik-Saal. Die Entwicklung dient der Sicherung einer bedeutenden kulturellen und innerstädtischen Nutzung. Aus Sicht der beteiligten Institutionen ist es ein wichtiges Ziel, die Stadt- und Hochschulkultur mitten in der historischen Kernstadt zukunftsfähig zu verankern. Die Erweiterung zu einem MAB «Campus 2040» ist auch deshalb eine aussergewöhnliche Bauaufgabe. Die Bauherrschaft und das Beurteilungsgremium haben daher entschieden, dass unter den anspruchsvollen Rahmenbedingungen der Erweiterung historischer Bauten unter laufendem Betrieb ein Studienauftrag im selektiven Verfahren mit einer Lösungsfindung im Dialog das zielführendste Vorgehen ist.

1. Ausgangslage

1.1 Einleitung

Im Rahmen eines selektiven Studienauftrags ist aufzuzeigen, wie sich die beabsichtigten Entwicklungen für den «Campus 2040» unter den gegebenen Voraussetzungen architektonisch und städtebaulich umsetzen lassen. Dabei handelt es sich einerseits um den Neubau eines polyvalenten Saals (ca. 28m x 15m x 10m) mit ca. 2'300 m² Büro- und Unterrichtsräumen sowie die Sanierung von Bestandsbauten auf dem Areal im Eigentum der Musik-Akademie.



Abb. Luftbild

1.2 Heutige Situation

Die Musik-Akademie Basel (MAB) ist in über 150 Jahren zum führenden Kompetenzzentrum für musikalische Ausbildung auf allen Stufen herangewachsen. Mehrere Schulen bieten ein breit gefasstes Angebot in Lehre, Forschung und Weiterbildung von Alter bis Neuer Musik, Jazz und Pop. Im Herzen der Musik- und Kulturstadt Basel bilden Dozierende und Studierende aus aller Welt einen Campus der Inspiration.

Die Musik-Akademie Basel ist nah am Puls der internationalen Entwicklung: Zahlreiche Projekte entstehen mit Musikschulen, Musikhochschulen und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland. Mit eigenen Konzertveranstaltungen, wissenschaftlichen Symposien und Masterclasses tritt die Musik-Akademie Basel an die Öffentlichkeit und trägt zu einem lebendigen Kultur- und Forschungsstandort Basel bei.

Enge Partnerschaft auf dem Campus der Musik-Akademie Basel

Die MAB ist aus der Allgemeinen Musikschule entstanden, die 1867 auf Initiative des Waisenvaters Johann Jakob Schaublin-Vögtlin und der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel gegründet worden war. 1954 wurde die von Paul Sacher gegründete «Schola Cantorum Basiliensis» mit der Allgemeinen Musikschule und der Hochschule für Musik vereinigt. Alle drei Institute zusammen bildeten bis 2008 die Musik-Akademie Basel.

Seit 2008 ist die Hochschulausbildung als Hochschule für Musik FHNW rechtlich in die Fachhochschule Nordwestschweiz integriert, bleibt aber weiterhin in den Campus der MAB integriert. Die Zusammenarbeit auf dem Campus der Musik-Akademie Basel ist als Partnerschaft definiert und wurde in einem Kooperationsvertrag zwischen MAB und FHNW geregelt.

1.3 Anlass für das Vorhaben

Vor dem Hintergrund der Erfüllung der verschiedenen Leistungsaufträge, insbesondere auch als Hochschulstandort bedürfen die räumlichen Gegebenheiten einer technischen und funktionalen Anpassung der Räume an die heutigen Anforderungen und Bedürfnisse und einer zeitgemässen Erweiterung mit ergänzenden Funktionen. Der Charakter des Gesamt-Projektes entspricht einem Sanierungsvorhaben mit Erweiterung, welches innerhalb der gegebenen Perimeter zu evaluieren ist.

Kernpunkt Sanierungsbedarf:

Haus 4 (s. Abb. Anhang «Übersichtsplan Gebäude») «Maja und Paul Sacher-Haus/Schola Cantorum Basiliensis», Haus 7 (s. Abb. Anhang «Übersichtsplan Gebäude») sowie die Liegenschaft an der Leonhardsstrasse müssen dringendst und grundlegend renoviert/saniert werden (Brandschutz, Sanitär, Elektrik, Zugänglichkeit, Barrierefreiheit, Akustik, Sicherheit etc.). Die aktuelle Nutzung in Haus 4 und 7 ist eingeschränkt und gefährdet.

Sanierung und Raumprogramm müssen zwingend in den Gesamtkontext Arbeit/ Leistungsauftrag des Campus MAB (konzeptionelle Einbettung) innerhalb der Altstadt passen.

Kernpunkt Sicherung Hochschulstandort / öffentliches Interesse:

Das geplante Projekt dient zur Erfüllung der öffentlichen und subventionierten Leistungsaufträge, ist von zentraler Bedeutung und deshalb ein dringendes Bedürfnis seitens MAB. Insbesondere der Hochschulstandort der Musik-Akademie Basel zusammen mit der Hochschule für Musik (HSM) der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in der Innenstadt ist unter Berücksichtigung des festgestellten und vorgesehenen Entwicklungsbedarfs für den Leistungsauftrag des Kantons Basel-Stadt und der Trägerkantone FHNW (strategische Entwicklungserwartungen neue und erneuerte Musik- Ausbildungen) zu sichern.

Kernpunkt: Raum-Erweiterungen mit Bezug auf Entwicklungsstrategie mit einem polyvalenten Saal:

Dringend notwendig ist der Bau eines zeitgemässen polyvalenten, zusätzlichen Saals. Der Saal muss entsprechend der Hochschulstrategie als grosser, den bestehenden technischen und digitalen Anforderungen genügender Arbeits-, Proben- und Projektraum für Musik und Theater, Performance und digitale Musikprojektionen nutzbar sein, nicht konkurrenzierend zum Grossen Saal und nicht für grosse Publikumsveranstaltungen (max. 100 Personen). Der Saal (15m Breite x 28m Länge x 10m Höhe) kann wie alle Theater-/Performance-Oper-Räume, die ausschliesslich mit Kunstlicht arbeiten, sehr gut unterirdisch platziert werden. Weitere Räume wie Ensemble-, Unterrichts-, Seminar- und Proberäume sowie ein Rhythmik-Saal ergänzen diesen polyvalenten Saal.

Anforderungen an Raumqualität und Raumgrössen mit Bezug zu gesellschaftlich-kulturellen Veränderungen:

Bei Errichtung des Hauptgebäudes 1903 war musikalische Bildung sehr stark auf Exzellenz im Solistischen wie auch in der klein besetzten Kammermusik ausgerichtet. In der Schul- und Unterrichtskultur waren deshalb kleinere Räume für solistische und kammermusikalische Arbeit der Standard: Klavier mit Violine oder Klavier mit Violoncello etc. sowie wenige grössere Räume einerseits für öffentliche Konzerte, andererseits auch für Probenarbeit mit Orchestern oder Chören. Heutzutage steht die über den Leistungsauftrag erwartete Breitenförderung sowie, damit einher gehend, die sehr vielfältige Ensemble-, Chor-, Seminar-, Gruppen- und Band-Arbeit im Zentrum, welche allgemein grössere, leichter zugängliche und qualitativ bessere Räume erfordert. Diese grosse Herausforderung stellt sich für das gesamte Raumprogramm des Campus MAB.

Verortung/Platzierung der Erweiterung mit Bezug auf Entwicklungsstrategie:

Die Integration des polyvalenten Saals und der Zusatzräume in den MAB-Campus ist zwingend aufgrund der Vernetzung und intensiven Verflechtung der Arbeit der Institute bei der ge-

meinschaftlichen Nutzung. Kurze und zentrale Wege sind zwingend (aufgrund regelmässiger Materialverschiebungen/-transporte im Rahmen der täglichen Nutzung, direkte unverzügliche Nutzerzugänglichkeit, elektronisch-digitale Verkabelung und Vernetzung). Die Verdichtung des Standortes ist auch funktional sehr sinnvoll.

Bedeutung für die Stadtentwicklung:

Der Erhalt und die Entwicklung eines vielfältigen Stadtlebens mit der Sicherung von kulturell aktiven Innerstadt- Standorten ist nachhaltig. Die Entwicklung dient der Sicherung einer bedeutenden kulturellen und innerstädtischen Nutzung. Aus Sicht der Institutionen MAB/HSM FHNW ist es ein wichtiges Ziel, nicht das Schicksal vieler anderer Bildungs- und Kulturinstitutionen zu erleiden, an die Peripherie ausweichen zu müssen und so das Publikum zu verlieren, sondern vielmehr die Stadt- und Hochschulkultur in der Mitte der historischen Kernstadt zukunftsfähig zu verankern.

2. Leitbild / Perimeter

Für die Umsetzung des Sanierungsvorhabens mit dem Neubau eines polyvalenten Saals (15m x 28m x 10m) steht der Eingriffssperimeter (s. Abb.) zur Verfügung. Der Eingriffssperimeter umfasst einen Teilbereich der Parzelle 0298 sowie die Parzelle 0296 (rot umrandete Fläche). Der Umgang mit den bestehenden Liegenschaften innerhalb des Eingriffssperimeters ist Teil der vorliegenden Aufgabenstellung.

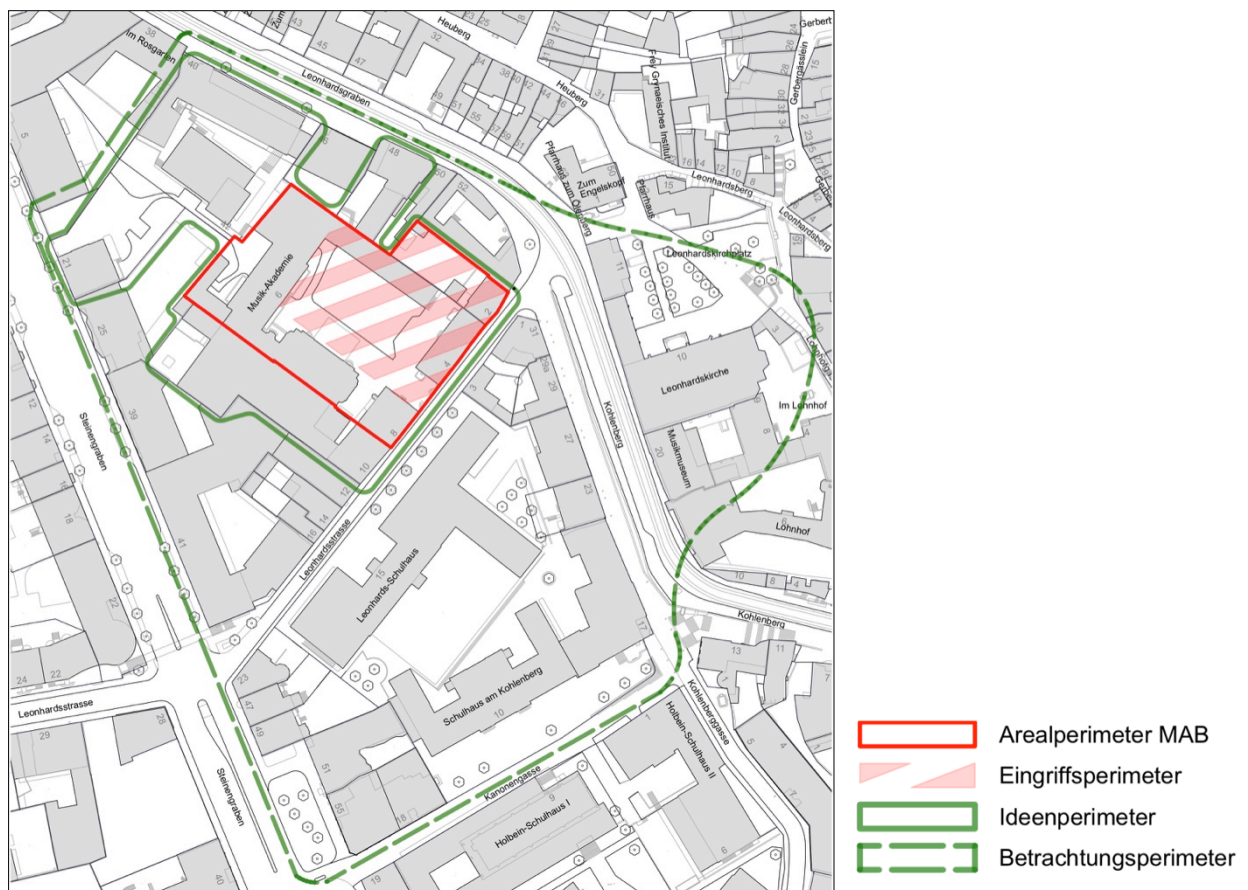


Abb. Perimeterplan

- Arealperimeter MAB: Parz. 0298 und 0296 im Eigentum der Musik-Akademie Basel
- Eingriffssperimeter: Teilbereich auf Parz. 0298 mit Parz. 0296
- Ideenperimeter: Campuserwicklung MAB «Campus 2040», durch MAB genutzt
- Betrachtungssperimeter: Geviert Musik-Akademie, Schulgeviert Leonhard

2.1 Zielsetzungen

Die Aufgabenstellung des vorliegenden Verfahrens bewegt sich aufgrund des historischen Kontextes im Spannungsfeld zwischen Schutzansprüchen in der Schutz- und Schonzone sowie einem Raumbedarf für spezifische Nutzungsansprüche, welcher für den zeitgemässen Betrieb einer Musikhochschule notwendig ist. Der Dialog im Verfahren ermöglicht in einem prozesshaften Vorgehen die Abwägung unterschiedlicher Interessen aufgrund verschiedener Lösungsansätze der verfassenden Teams. Und letztlich mit Verfahrensabschluss die Qualifizierung eines Vorschlags, welcher die beste Lösung ist. Für die Entwicklung des Campus der Musik 2040 sind, ausgehend vom effektiven Raumbedarf, Überlegungen hinsichtlich der Realisierbarkeit des Raumprogramms, eingebettet in langfristige Perspektiven der Areal- und Quartierentwicklung aufzuzeigen.

Innerhalb des Eingriffssperimeters ist aufzuzeigen, wie eine optimale Integration des beabsichtigten polyvalenten Saals sowie zusätzlichen Unterrichts- und Büroräumen durch Um- respektive Neubau möglich sind. Gleichzeitig soll im Arealperimeter mit den Massnahmen die Repräsentativität und Qualität des Areals beim Eintritt in den Campus (Leonhardsstrasse) gestärkt werden. Im gleichen Zuge wird die Sanierung der erhaltenswerten Liegenschaften Leonhardsstrasse 4 und 2 in die Aufgabenstellung miteinbezogen.

Im Rahmen einer weitergehenden Betrachtung (Ideenperimeter) sind die Potenziale des Gesamtareals in die Überlegungen miteinzubeziehen. Besonders Wert wird auf Vorschläge zur Behandlung der arealinternen Aussenräume und Wegeverbindungen gelegt, um die Erkennbarkeit als einen gesamthaften Campus der Musik zu stärken.

Im Rahmen einer übergeordneten Betrachtung (Betrachtungssperimeter) ist auf einer konzeptionellen Ebene sowie mit gestalterischen Vorschlägen aufzuzeigen, wie die stadträumlichen Übergänge und Zugänge vom Quartier in das Areal bzw. in den Campus definiert sind und welche Bezüge zu den öffentlichen Aussenräumen in der Umgebung bestehen bzw. welche Rolle diese für die künftige Entwicklung des MAB «Campus 2040» spielen.

Die umliegenden Gebäude der Musik-Akademie Basel müssen während der Bauzeit weiterhin schulisch und administrativ genutzt werden. Zugänglichkeit und angrenzende Nutzungen sowie Nutzungsmöglichkeiten müssen bei der Planung der Bauphasen wegen den Lärmemissionen berücksichtigt und gewährleistet werden.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Zonenplan

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Stadt- und Dorfbild- Schutz- und Schonzone stehen in den §§ 37 und 38 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 sowie im § 13 des Gesetzes über den Denkmalschutz vom 20. März 1980. Die Kernaussage ist in den genannten Gesetzen gleichlautend zu finden:

»In der Stadt- und Dorfbild-Schutzzone sind die nach aussen sichtbare historisch oder künstlerisch wertvolle Substanz und der entsprechende Charakter der bestehenden Bebauung zu erhalten. Fassaden, Dächer und Brandmauern dürfen nicht abgebrochen werden.

»In der Stadt- und Dorfbild-Schonzone darf der nach aussen sichtbare historische oder künstlerische Charakter der bestehenden Bebauung nicht beeinträchtigt werden; insbesondere sollen Baukubus und Massstäblichkeit gewahrt bleiben.

Abweichungen vom Baukubus und von der Massstäblichkeit sind anzuordnen, wenn sie durch den nach aussen sichtbaren historischen oder künstlerischen Charakter der bestehenden Bebauung geboten sind, und zuzulassen, wenn ein öffentliches Interesse an ihrer Beibehaltung fehlt oder das private Interesse an der Abweichung überwiegt.«

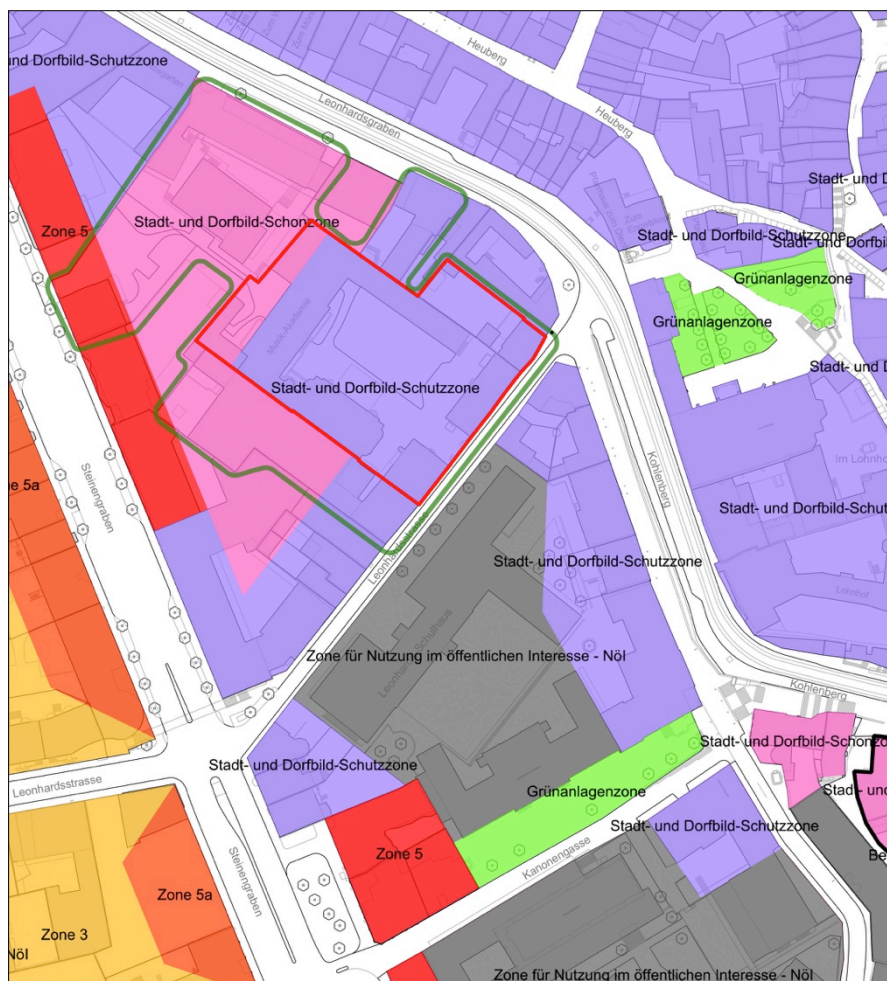


Abb. Ausschnitt Zonenplan mit Arealperimeter (rot) und Ideenperimeter (grün)

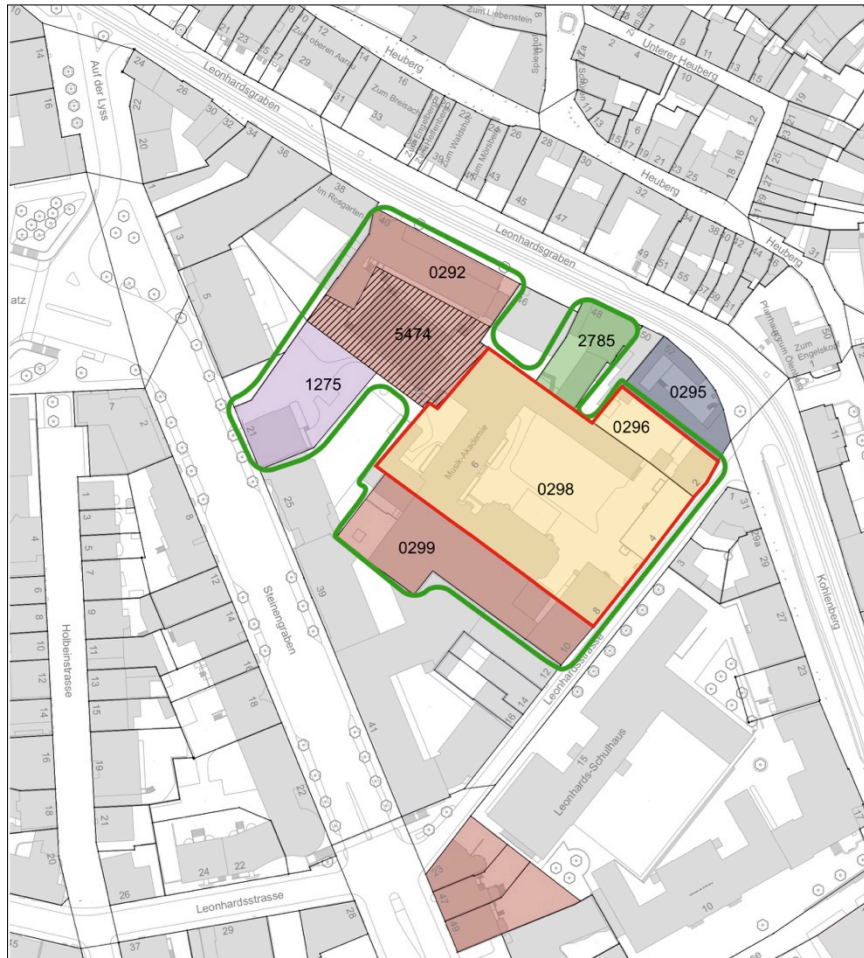
Der Hof befindet sich ebenfalls in der Schutzzone. Die Aussenräume dürfen unterbaut werden; die Qualitäten der Aussenräume sind entsprechend nach gartendenkmalpflegerischen Gesichtspunkten wiederherzustellen.

Die im roten Perimeter stehenden Bauten in der Schutzzone sind aus der Sicht der Kantonalen Denkmalpflege historisch wertvolle Bauten und demzufolge zu erhalten.

- Abb. Denkmalverzeichnis - Inventarobjekte

raumplan wirz
mail@raumplanwirz.ch
www.raumplanwirz.ch

2.2.3 Eigentums- und Mietverhältnisse



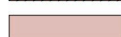

	Musik-Akademie Basel (Eigentum MAB)		Musik-Akademie in Miete (Privateigentum)
	Musik-Akademie Basel (MAB im Baurecht)		Musik-Akademie in Miete (Privateigentum)
	Einwohnergemeinde Basel (MAB in Miete)		Musik-Akademie in Miete (Stiftung)

Abb. Eigentum, Baurecht und Mietverhältnisse

3. Verfahren und allgemeine Bestimmungen

3.1 Auftraggeberin

Die Auftraggeberin des Verfahrens ist:

Musik-Akademie Basel
Leonhardsstrasse 6
4009 Basel

3.2 Rechtliche Grundlagen

Die Musik-Akademie Basel veranstaltet einen Studienauftrag gemäss SIA 143 (Ausgabe 2009) mit offener Präqualifikation.

Die Veranstalterin (Auftraggeberin) ist als Subventionsempfängerin dem Gesetz und der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (öBV) und der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen unterstellt.

3.3 Verfahren

Das vorliegende Verfahren wird aufgrund der komplexen Aufgabenstellung, den anspruchsvollen Rahmenbedingungen sowie einer Realisierung in laufendem Betrieb im direkten Dialog zwischen Beurteilungsgremium und den teilnehmenden Teams durchgeführt und ist somit nicht anonym. Dafür eignen sich selektive Verfahren, welche gemäss SIA Norm 143 mit mindestens drei Teams durchzuführen sind.

Zur Erlangung eines qualitativ hochstehenden Projektvorschlages wird ein Studienauftrag im selektiven Verfahren wie folgt durchgeführt:

- Die SIA-Ordnung 143 (Ausgabe 2009) gilt subsidiär zu den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens.
- Die Beurteilungssitzungen sind nicht öffentlich.
- Die Verfahrenssprache ist Deutsch.
- Die Präqualifikation erfolgt auf Basis der eingereichten Bewerbungsunterlagen. Es werden vier Teams ausgewählt; davon ein Nachwuchsteam.

Die Aufgabenstellung umfasst im Bereich Architektur eine architektonische Projektstudie mit Folgeauftrag (Arealperimeter MAB) sowie zusätzlich eine stadträumliche Projektstudie als Ideenteil (übriger Ideenperimeter).

3.4 Verbindlichkeit

Die Bestimmungen sämtlicher Programmunterlagen sind für die Veranstalterin und Auftraggeberin, das Beurteilungsgremium inklusive Expertinnen und Experten und die teilnehmenden Teams verbindlich.

Mit der Teilnahme am Verfahren werden die daran geknüpften Bedingungen, die Programmunterlagen, die Fragenbeantwortung sowie der Entscheid des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen anerkannt. Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen können nicht angefochten werden.

3.5 Verfahrensorganisation

Die Organisation des Verfahrens erfolgt extern. Sie wird durchgeführt von:

raumplan wirz GmbH
Aeschenplatz 2
4052 Basel
Tel. 061 261 04 03
mail@raumplanwirz.ch

Die Korrespondenz zum Verfahren hat über die Verfahrensorganisation zu erfolgen.

3.6 Teamzusammensetzung Bewerbungen

Die Projektbeiträge werden unter verantwortlicher Federführung durch die eingeladenen Architekturbüros erbracht. Die Teambildung mit einem Landschaftsarchitekturbüro ist zwingend. Der Beizug eines/einer Akustikexperten/-in ist empfehlenswert. Der Beizug weiterer Fachpersonen im Rahmen des Verfahrens wird begrüsst, ist jedoch nicht zwingend.

Die Büros können sich als Einzelfirmen oder als Bieter- bzw. Arbeitsgemeinschaften bewerben. Mehrfachteilnahmen des Landschaftsarchitekturbüros sowie der weiteren Fachplaner und Fachplanerinnen sind – mit Ausnahme des/der Akustikexperten/in – in mehreren Teams nicht möglich. Der Beizug weiterer Fachpersonen ist fakultativ; die vollständige Teamzusammensetzung muss jedoch mit Start des Studienauftrags mitgeteilt werden. Zeichnet sich ein Beitrag im ausgewählten Projekt besonders aus, kann das Beurteilungsgremium die entsprechende Fachperson bzw. subplanenden Firma der Auftraggeberin zur Weiterbearbeitung empfehlen. Weitere SpezialistInnen werden in diesem Prozess nicht evaluiert, sondern nach Abschluss des Verfahrens in einem separaten Verfahren ermittelt.

Unzulässige Mehrfachnennungen führen zum Ausschluss der betroffenen Teams. Die in der Präqualifikation gemachten Angaben der Teilnehmenden sind verbindlich. Eine nachträgliche Änderung der Teambildung ist nur in ausserordentlichen/unverschuldeten Situationen erlaubt. Allfällige Veränderungen in der Teamzusammensetzung sind unter Nennung der Gründe und der neu vorgesehenen Teamzusammensetzung bei der Veranstalterin genehmigen zu lassen.

3.7 Beurteilungsgremium

Das Beurteilungsgremium setzt sich wie folgt zusammen:

FachjurorInnen (stimmberechtigt):

- Pierre de Meuron (Vorsitz), dipl. Architekt ETH BSA SIA, Basel
- Paola Maranta, dipl. Architektin ETH BSA SIA, Basel
- Céline Baumann, Landschaftsarchitektin DPLG BSLA, Basel
- Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister, BVD Basel-Stadt
- Jürg Degen, Leiter Abteilung Städtebau BVD Basel-Stadt (Ersatz)

SachjurorInnen (stimmberechtigt):

- Silvia Rapp, Präsidentin Akademierat, Musik-Akademie Basel
- Stephan Schmidt, Direktor, Musik-Akademie Basel
- Prof. Dr. Ramon Mabillard, Vizepräsident Akademierat, Musik-Akademie Basel (Ersatz)

Expertinnen und Experten (ohne Stimmrecht):

- Dr. Daniel Schneller, kantonaler Denkmalpfleger, BVD Basel-Stadt
- Sabine Duschmalé, Basel

- Marc de Haller, Leiter Verwaltung Musik-Akademie Basel (ggf. Nachfolgerin: Waltraud Parisot)
- Dr. Heiner Vischer, Mitglied Akademierat, Musik-Akademie Basel
- Susanne Winkler, kantonale Gartendenkmalpflege Stadtgärtnerei, BVD Basel-Stadt
- Marc Rohr, Bauberatung kantonale Denkmalpflege, BVD Basel-Stadt
- Daniel Christen, Christen Baukosten- und Projektmanagement, Basel
- Martin Lachmann, Dipl. Akustiker SGA/SIA/MIOA, applied acoustics GmbH, Gelterkinden

Verfahrensorganisation / Vorprüfung:

- Nicole Wirz, dipl. Arch. ETH SIA MAS Raumplanung ETH, raumplan wirz GmbH, Basel

Zur Beurteilung von Spezialfragen kann die Auftraggeberin jederzeit weitere Fachpersonen beiziehen. Diese haben nur beratende Funktion; sie sind nicht stimmberechtigt.

Die aufgeführten Expertinnen und Experten dürfen von den Teams nicht für eine Beratung ihrer Projektbeiträge beigezogen werden.

3.8 Entschädigung

Beim Studienauftrag mit Folgeauftrag beträgt die Entschädigung gemäss SIA Norm 143 80% des zu erbringenden Aufwandes. Jedes der vier präqualifizierten Teams erhält eine Pauschalentschädigung von CHF 35'000.- (inkl. Nebenkosten und inkl. MwSt.) unter der Voraussetzung, dass die Unterlagen gemäss den formulierten Anforderungen termingerecht eingereicht werden. Honoraraufwand, Modellkosten, Spesen und alle weiteren Nebenkosten sind damit entschädigt. Die Unterlagen, welche im Rahmen der Präqualifikation eingereicht werden, werden nicht entschädigt. Mit der Auszahlung der Entschädigung sind alle Verpflichtungen der Auftraggeberin gegenüber den Projektverfassenden abgegolten.

3.9 Urheber- und Nutzungsrecht

Die Urheberrechte bleiben bei den Projektverfassenden. Die im Rahmen des Studienauftrags eingereichten Unterlagen und die damit verbundenen Nutzungsrechte gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über. Die Ergebnisse des Studienauftrags können als Grundlage für weitere Planungsschritte verwendet werden.

Die Projektverfasser sichern zu, dass sie Eigentümer der eingereichten Unterlagen und Inhaber der Urheberrechte an den eingereichten Unterlagen sind. Insbesondere sichern sie zu, dass ihre Unterlagen keine Rechte Dritter, insbesondere Urheberrechte Dritter, verletzen. Am Verfahren Beteiligte behalten sich vor, in Abstimmung mit dem Beurteilungsgremium einzelne Weiterbearbeitungen festzulegen (z.B. Ideenperimeter).

3.10 Veröffentlichung

Die Projektverfassenden übertragen der Auftraggeberin das Recht, die Resultate des Studienauftrags unter Namensnennung des federführenden Architekturbüros zu publizieren und/oder die Projekte öffentlich auszustellen bzw. Dritten zur Publikation und/oder Ausstellung zu überlassen. Bis zum offiziellen Verfahrensabschluss durch die Auftraggeberin dürfen die Projekte nicht selbst durch die Projektverfassenden publiziert werden. Diese teilt mit, wann das Resultat des Verfahrens und die Projekte publiziert und kommuniziert werden dürfen. Dasselbe gilt für alle weiteren am Verfahren Beteiligten.

4. Ablauf Verfahren

4.1 Terminübersicht

Phase 1 Präqualifikation	
Publikation Präqualifikation	26. Mai bis 21. Juni 2021
Mitteilung Entscheid	Anfang Juli 2021
Phase 2 Studienauftrag	
Start Studienauftrag mit 4 Teams	Anfang September 2021
Startveranstaltung mit Begehung	23. September 2021 14.30 – 18 Uhr
Abgabetermin Fragen	27. September 2021
Schriftliche Fragebeantwortung	11. Oktober 2021
1. Zwischenbesprechung mit Teams	November 2021
2. Zwischenbesprechung mit Teams	Dezember 2021
Schlusspräsentation	27. Januar 2022
Jurierung	Februar 2022
Abschluss Verfahren mit Ausstellung	Frühjahr 2022

5. Phase 1 Präqualifikation

5.1 Ausschreibung Präqualifikation

Die öffentliche Ausschreibung erfolgt im Kantonsblatt Basel-Stadt, unter www.simap.ch und in der Fachzeitschrift TEC21 (Zeitschrift des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins).

5.2 Bezug Bewerbungsunterlagen Präqualifikation

Die Ausschreibungsunterlagen der Phase 1 Präqualifikation werden auf der Internetplattform www.simap.ch veröffentlicht. Die Ausschreibungsunterlagen werden nicht verschickt, sondern ausschliesslich auf www.simap.ch zum Download bereitgestellt.

Folgende Dokumente stehen zum Download bereit:

- Programm Präqualifikation als PDF
- Eingabeformular Präqualifikation als XLS und PDF

5.3 Fragen

Fragen zum Programm werden im Rahmen des Studienauftrags beantwortet. Im Rahmen der Präqualifikation findet noch keine Fragerunde statt.

5.4 Generelle Teilnahmebedingungen

Die teilnehmenden Teams müssen zum Zeitpunkt der Bekanntmachung der öffentlichen Ausschreibung ihren Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, der Gegenrecht gewährt, haben.

5.5 Anforderungen an Bewerbungen

Zur Präqualifikation zugelassen sind Teams aus den Fachdisziplinen Architektur und Landschaftsarchitektur. Weitere Spezialisten können eingereicht werden, werden jedoch in der Teamzusammensetzung nicht bewertet.

Die Präqualifikation erfolgt ausschliesslich aufgrund der eingereichten Dokumente mit Referenzprojekten. Es werden vier Teams ausgewählt; davon wird ein Nachwuchsbüro selektiert.

5.6 Einzureichender Teilnahmeantrag

Die teilnehmenden Teams bewerben sich mittels den vorgegebenen Unterlagen. Die abgegebenen Formularblätter sind vollständig von allen beteiligten Firmen (LandschaftsarchitektIn, ArchitektIn) auszufüllen. Dies gilt auch für den Fall, dass verschiedene Fachkompetenzen durch dasselbe Büro abgedeckt werden.

Der Antrag auf Teilnahme muss fristgerecht bei der Verfahrensbegleitung eingereicht werden. Die Abgabe hat in einem verschlossenen Umschlag mit der gut sichtbaren Aufschrift **Studienauftrag MAB «Campus 2040»** zu erfolgen. Nicht fristgerecht eingereichte oder unvollständige Dossiers werden nicht zur Beurteilung zugelassen und vom Verfahren ausgeschlossen.

5.7 Bewerbung

Folgende Unterlagen sind zur Bewerbung um Teilnahme am Studienauftrag MAB «Campus 2040» fristgerecht einzureichen:

Referenzen Architektur:

- Referenzprojekt A Architektur: Umgang eines denkmalgeschützten, erhaltens- oder schützenswerten Objektes in einer Schutzzone, Schonzone oder Kernzone (o. Ä..) mit vergleichbaren Rahmenbedingungen und ähnlicher Aufgabenstellung. Realisiertes Objekt.
- Referenzprojekt B Architektur: Kulturelle Einrichtung mit vergleichbarer Aufgabenstellung (z.B. Konzerthalle, Musikschule, Veranstaltungsraum) und vergleichbaren funktionalen und technischen Anforderungen. Mindestens teilweise ausgeführtes Objekt.
- Referenzprojekt C Architektur: Arealplanung oder Campusentwicklung mit vergleichbarer Komplexität. Geplante oder teilweise umgesetzte Planung.

Referenzen Landschaftsarchitektur:

- Referenzprojekt D Landschaftsarchitektur: Aussenraumgestaltung im Umgang mit einem historischen Objekt mit vergleichbaren Rahmenbedingungen oder ähnlicher Aufgabenstellung. Realisiertes Projekt.
- Referenzprojekt E Landschaftsarchitektur: Aussenraumgestaltung von Stadträumen, Arealplanung oder Campuserwicklung mit vergleichbarer Komplexität im Rahmen einer Masterplanung oder ähnlicher Aufgabenstellung.

In den entsprechenden Formularen sind vollständige Angaben zu den Referenzen A bis E zu machen.

Ein Referenzobjekt darf gleichzeitig als Referenzprojekt Architektur (A bis C) und Landschaftsarchitektur (D oder E) eingereicht werden.

Zusätzlich sind die fünf Referenzen auf je einem A3 Blatt, d.h. insgesamt fünf A3 Blättern, quer mit Plänen, inkl. Situationsplan, Fotos, Text und aussagekräftigen Darstellungen zu dokumentieren. Diese Darstellungen sollen aufzeigen, was der Perimeter der Aufgabenstellung der jeweiligen Fachdisziplin (Architektur / Landschaftsarchitektur) war, gegebenenfalls die Unterscheidung klären in Neubau-, Umbau-, Sanierungsvorhaben / Bestand, die (stadt-)räumlichen und funktionalen Aspekten aufzeigen sowie die atmosphärische Stimmung des Projekts wiedergeben.

Eine der drei Referenzen Architektur sowie eine der zwei Referenzen Landschaftsarchitektur können auch jeweils ein (noch nicht realisierter) Beitrag aus einem Konkurrenzverfahren (Wettbewerb, Studienauftrag o. Ä.) oder einer Vorstudie sein.

Die angegebene Schlüsselperson Architektur hat vorzugsweise mindestens eine der Referenzen Architektur vorzuweisen.

Es dürfen keine nicht firmeneigenen Referenzen verwendet werden. D.h. die Urheberschaft der Referenzobjekte muss identisch sein mit der sich bewerbenden Firma. Bei Verstössen gegen diese Auflage wird die Bewerbung vom Verfahren ausgeschlossen

5.8 Abgabeform

Alle Unterlagen bzw. Nachweise und die ausgefüllten Eingabeformulare Präqualifikation sind in Papierform in folgender Form abzugeben:

Formularblätter 1 bis 8 (Format DIN A4 - zusammengeheftet):

- Blatt 1: Deckblatt (Antrag auf Teilnahme)
- Blatt 2: Firmenangaben
- Blatt 3: Referenzprojekt A (Architektur)
- Blatt 4: Referenzprojekt B (Architektur)
- Blatt 5: Referenzprojekt C (Architektur)
- Blatt 6: Referenzprojekt D (Landschaftsarchitektur)
- Blatt 7: Referenzprojekt E (Landschaftsarchitektur)
- Blatt 8: Selbstdeklarationen

Referenzblätter A, B, C, D, E (Format DIN A3 – einseitig bedruckte lose Blätter)

- Blatt 9: Referenzprojekt A (Architektur)
- Blatt 10: Referenzprojekt B (Architektur)
- Blatt 11: Referenzprojekt C (Architektur)
- Blatt 12: Referenzprojekt D (Landschaftsarchitektur)
- Blatt 13: Referenzprojekt E (Landschaftsarchitektur)

Alle Angaben sind in deutscher Sprache zu verfassen.

Die Selbstdeklarationen sind von allen beteiligten Firmen (Architekturbüro, Landschaftsarchitekturbüro) zu unterzeichnen.

Bewerbung als Nachwuchsteam: zusätzlich mit Handelsregistrauszügen jeweils vom Architekturbüro und Landschaftsarchitekturbüro oder vergleichbaren Nachweisen (Gründungsurkunde).

Zusätzlich Poster (Format DIN A0 (84 cm x 120 cm) auf Format A3 gefaltet:

Blatt 2 / A4 Firmenangaben	Blatt 3 / A4 Referenzprojekt A	Blatt 4 / A4 Referenzprojekt B	Blatt 5 / A4 Referenzprojekt C
Blatt 6 / A4 Referenzprojekt D	Blatt 7 / A4 Referenzprojekt E	Blatt 9 / A3 Referenzprojekt A	
Blatt 10 / A3 Referenzprojekt B		Blatt 11 / A3 Referenzprojekt C	
Blatt 12 / A3 Referenzprojekt D		Blatt 13 / A3 Referenzprojekt E	

Sämtliche Unterlagen sind ausserdem zusätzlich **digital** (als PDF A4 / A3) einzureichen (auf USB Stick oder CD-ROM).

5.9 Abgabe der Bewerbungsunterlagen

Die unter Ziffer 5.6 und Ziff. 5.7 erwähnten Bewerbungsunterlagen sind mit dem Vermerk **Studienauftrag MAB «Campus 2040»** beschriftet in Papierform und digital auf einem USB-Stick (oder CD-ROM) einzureichen oder müssen spätestens **am Montag, 21. Juni 2021 bis 17:00 Uhr** bei der Eingabeadresse vorliegen. Die Bewerbungsunterlagen sind per Post an die zuständige Verfahrensorganisation zuzustellen oder zu Büroöffnungszeiten (9:00 bis 12:00 Uhr; 14:00 bis 17:00 Uhr) abzugeben:

Eingabeadresse:

raumplan wirz GmbH
Aeschenplatz 2
4052 Basel

Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend. Die Verantwortung für die termingerechte Einreichung liegt bei den Teilnehmenden. Unvollständige oder zu spät eingereichte Unterlagen werden nicht zur Beurteilung zugelassen.

5.10 Anforderungen an Bewerbungsunterlagen (Phase Präqualifikation)

In der Phase Präqualifikation muss mit prägnanten Angaben mittels Angaben von Referenzobjekten (siehe Formulare) die Eignung des bewerbenden Teams nachgewiesen werden. Es wird eine Begründung erwartet, warum genau diese Referenz ausgewählt wurde.

Architekturbüro:

Architektur und städtebauliche Planungen. Qualität der Referenzen, welche bezüglich Komplexität und Leistungsumfang mit der ausgeschriebenen Aufgabe vergleichbar sind. Erfahrungen mit Bauvorhaben in Schon- und Schutzzonen bzw. Kernzonen oder mit schützenswerten bzw. erhaltenswerten Bauten sind von Vorteil. **Gewichtung: 60 %***

Landschaftsarchitekturbüro:

Aussenraumgestaltung mit unterschiedlichen Aussenraumanprüchen und Gestaltungsanforderungen. Qualität der Referenzen, welche bezüglich Komplexität und Leistungsumfang mit der ausgeschriebenen Aufgabe vergleichbar sind. Erfahrungen in der konzeptionellen Stadt-raumgestaltung sind von Vorteil. **Gewichtung: 40 %***

Im Rahmen der Vorprüfung können die Referenzen überprüft werden. Die Angabe von nachweislich falschen oder irreführenden Referenzen kann auch zu einem späteren Zeitpunkt zu einem Ausschluss vom Verfahren führen.

Für die vergleichbare Beurteilung der Dossiers ist das Einhalten der Vorgaben der Bewerbung (Formulare und Dokumentation) zwingend. Die Auswahl wird ausschliesslich anhand der eingereichten Unterlagen getroffen. Es werden keine weitergehenden Unterlagen wie Firmenbro-schüren, Dokumentationen o. Ä. zur Beurteilung zugelassen.

* Die Gewichtung der Referenzen Architektur und Landschaftsarchitektur entspricht nicht der Honoraraufteilung des Folgeauftrags zwischen den beiden Fachdisziplinen Architektur und Landschaftsarchitektur.

5.11 Teilnahmebedingungen (Eignungskriterien)

Für die Zulassung zum Verfahren sind folgende Kriterien zu erfüllen:

- Planungsbüro aus den Fachdisziplinen Architektur und Landschaftsarchitektur mit Geschäftssitz und Handelsregistereintrag in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, der Gegenrecht gewährt.
- Bestätigung über die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitsbedingungen mittels Selbstdeklaration der beteiligten Firmen. Für Arbeitsgemeinschaften sind die Selbstdeklarationen einzeln zu unterzeichnen.
- Erfüllen der zwingenden Anforderungen an die Teamzusammensetzung und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.
- Weitere Nachweise wie Betreibungsregistrauszug, Auszug der Ausgleichskasse, AHV, IV, EO, ALV, Bestätigung der SUVA, ESTV, etc. kann die Auftraggeberin jederzeit bei allen beteiligten Firmen inkl. beigezogenen Spezialisten und Fachplanern einfordern.

Als Stichtag für die Teilnahmebedingungen gilt das Datum der Ausschreibung auf der öffentlichen Beschaffungsplattform Simap.

Die Erfüllung der Teilnahmebedingungen ist Voraussetzung für die Selektion. Bewerbungen, welche die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen, werden ausgeschlossen.

5.12 Selektionskriterien

Das Beurteilungsgremium nimmt die Auswahl der Teilnehmenden am Studienauftrag vor.

Gesucht werden Teams, die eine hohe architektonische und städtebauliche Qualität sowie stadtraumgestalterische Qualität gewährleisten und eine funktionale, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Lösung erarbeiten können. Sie haben Kompetenzen im Umgang mit schutzwürdiger Bausubstanz (über Sanierungs- bzw. Restaurationsarbeiten hinaus) und stadträumlicher Umgebung aufzuweisen.

Aufgrund der dargestellten Referenzobjekte und der Selbstdeklaration wird das Beurteilungsgremium die bestgeeigneten Teams unter Berücksichtigung eines Nachwuchsteams auswählen. Selektionskriterien sind: (die Reihenfolge enthält keine Wertung)

- Qualität der Referenzobjekte, welche bezüglich Komplexität und Leistungsumfang mit der ausgeschriebenen Aufgabe bzw. den formulierten Kriterien der Referenzprojekte A bis E vergleichbar sind und innerhalb der letzten 10 Jahre realisiert bzw. geplant wurden.
- Qualifikation der Referenzobjekte über Prämierungen und Auszeichnungen und/oder Nachweis der Qualifikation in Konkurrenzverfahren (Wettbewerb oder Studienauftrag).
- Erfahrung und Kompetenz im Umgang mit vergleichbaren Aufgabenstellungen gemäss den Referenzobjekten.

Referenzprojekte, welche aus Konkurrenzverfahren (Studienauftrag, Projektwettbewerb) resultieren sowie prämierte und/oder ausgezeichnete Projekte werden grundsätzlich höher gewichtet als Direktaufträge ohne Auszeichnungen.

Falls ein Referenzobjekt doppelt eingereicht wird, führt dies zu einem Abzug in der Bewertung.

Falls ein Referenzobjekt kumulativ die formulierten Kriterien der Referenzobjekte A bis C bzw. D und E insgesamt erfüllt, wird dies höher gewichtet, als ein Beitrag, der nur die jeweiligen Kriterien von A bis C bzw. D und E erfüllt. (Beispiel: ein realisierter Umbau einer Musikhalle in einem denkmalgeschützten Gebäude erfüllt die Kriterien für die Referenzobjekte A und B wird

deshalb punkto Vergleichbarkeit höher gewichtet als ein Referenzobjekt mit einem Neubau einer Musikhalle, welches die Kriterien für das Referenzobjekt B erfüllt.)

Bei Bewerbungen als Nachwuchsteam wird das nachgewiesene Potenzial gegenüber dem Leistungsausweis von realisierten Projekten höher gewichtet. Die Bewerbung ist zwingend als solche zu deklarieren.

5.13 Bewertung der Unterlagen

Beurteilt werden ausschliesslich die eingereichten Unterlagen bzw. Angaben mit Punktzahlen. Die genannten Selektionskriterien, welche durch die Referenzprojekte nachzuweisen sind, werden nach einem Beurteilungsraster mit Punkten bewertet.

Jedes Kriterium wird mit ganzen Noten von 0 bis 5 bewertet. Dabei bedeuten: 0 keine Angaben, 1 unbrauchbar, 2 ungenügend, 3 genügend, 4 gut bis sehr gut, 5 ausgezeichnet.

Das Beurteilungsgremium wird aufgrund der aufgeführten Kriterien auf Basis des Beurteilungsrasters eine Gesamtbewertung vornehmen.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der eingereichten Unterlagen. Es werden die vier Anbieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl präqualifiziert.

Nach erfolgter Beurteilung werden die ausgewählten Teams aufgefordert, die Zusage für die Teilnahme am Studienauftrag nach Erhalt des Programms Studienauftrag verbindlich zu bestätigen. Bei allfälligen Absagen wird das Team mit der nächst tieferen Gesamtpunktzahl berücksichtigt.

5.14 Nachwuchsförderung

Im Sinn der Nachwuchsförderung wird innerhalb der vier bestgeeigneten Teams ein Nachwuchsteam zum Studienauftrag zugelassen.

Bei dieser Bewerbung wird das nachgewiesene Potenzial gegenüber dem Leistungsausweis von realisierten Projekten höher gewichtet. Studienarbeiten werden nicht zugelassen. Nachweise über Auszeichnungen in Konkurrenzverfahren von vergleichbaren Aufgabenstellungen werden höher gewichtet als Direktaufträge vergleichbarer Aufgabenstellungen.

Das Nachwuchsteam ist bei der Bewerbung als solches zu deklarieren und muss für die Präqualifikation als Voraussetzung nachweisen, dass die erste Firmengründung nicht länger als 5 Jahre her ist (Stichtag 26. Mai 2016). Dies ist mit Handelsregistrauszug oder vergleichbarem Nachweisen zu belegen. Die firmeneigenen Referenzen dürfen demnach nicht älter als 5 Jahre sein. Eine Bewerbung als Nachwuchsteam kann nur gleichzeitig von einem Architektur- und Landschaftsarchitekturbüro eingereicht werden.

5.15 Befangenheit und Ausstandsgründe

Ausgeschlossen sind gemäss SIA 143 Art. 12.2. Fachleute, die mit einem Mitglied des Beurteilungsgremiums oder einem am Verfahren Beteiligten in einem beruflichen Abhängigkeits- bzw. Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen oder mit solchen nahe verwandt sind (siehe auch Wegleitungen zu den Ordnungen SIA 142/143 «Befangenheit und Ausstandsgründe»).

Die Prüfung der Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnisse zum Beurteilungsgremium liegt in der Verantwortung der teilnehmenden Teams.

5.16 Vorbefassung

Folgende Firmen sind an der Erarbeitung der Grundlagen oder der Beurteilung des Studienauftrags beteiligt und sind deshalb von der Teilnahme am Studienauftrag ausgeschlossen:

- applied acoustics GmbH, Gelterkinden
- Christen Baukosten- und Projektmanagement, Basel
- Büros der Mitglieder des Beurteilungsgremiums
- raumplan wirz GmbH, Basel

5.17 Zulassung zum Verfahren

Im Jahre 2018 wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, welche mögliche Entwicklungsszenarien untersuchte. Die Aufgabenstellung dieser Machbarkeitsstudie ist nicht identisch mit derjenigen aus dem vorliegenden Verfahren.

Die Machbarkeitsstudie von Luca Selva Architekten AG wird den ausgewählten Teams mit dem Programm Studienauftrag zur Verfügung gestellt werden. Die Luca Selva Architekten AG ist im vorliegenden Verfahren nicht vorbefasst und zum Verfahren zugelassen.

Den teilnehmenden Teams wird im Weiteren ein Analysebericht betreffend hindernisfreien Zugängen vom Architekturbüro J.P. Wymann sowie eine Machbarkeitsstudie (Vorstudie Sanierung) betreffend Haus 4 zur Verfügung gestellt. Das Architekturbüro J.P. Wymann gilt demnach nicht vorbefasst und ist zum Verfahren zugelassen.

Unternehmen, welche mit bisherigen Arbeiten in den Bestandesbauten beauftragt waren, dürfen sich bewerben, sofern die Arbeiten abgeschlossen sind und zur Auftraggeberin kein Auftragsverhältnis mehr besteht.

5.18 Ablauf Präqualifikation

Die eingereichten Präqualifikationsunterlagen werden hinsichtlich der formulierten Kriterien vorgeprüft und durch das Beurteilungsgremium beurteilt. Das Begleitgremium spricht eine Empfehlung zur Zulassung zum Wettbewerb zu Handen der Auftraggeberschaft aus.

5.19 Formelle Rahmenbedingungen

Die Verfügung zum Entscheid der Präqualifikation wird als rekursfähiger Entscheid mit Rechtsmittelbelehrung dem federführenden Büro an die mitgeteilte Kontaktadresse zugestellt.

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen werden ausschliesslich für die Präqualifikation verwendet. Sie werden vertraulich behandelt und mit Abschluss des Verfahrens vernichtet.

6. Studienauftrag

6.1 Art der Durchführung

Der Studienauftrag ist ein interaktiver Prozess zwischen Beurteilungsgremium und teilnehmenden Teams mit mündlichem Dialog. Das Verfahren dient dazu, im Dialog mit den Teams und dem Beurteilungsgremium die beste Lösung für die anspruchsvolle Bauaufgabe zu ermitteln. Das bedeutet, dass sowohl die Rahmenbedingungen des Studienauftrags als auch die Anforderungen entsprechend den Erkenntnissen während der Durchführung des Studienauftrags angepasst werden können.

6.2 Teilnehmende Teams

Zur Teilnahme am Studienauftrag sind die vier vom Beurteilungsgremium ausgewählten Teams berechtigt. Die definitive Teilnahme am Studienauftrag ist von den Teams der Verfahrensbegleitung umgehend per E-Mail nach Erhalt des Programms zu bestätigen. Ein allfälliger Rückzug aus dem Verfahren ist der Verfahrensorganisation umgehend mitzuteilen.

6.3 Startveranstaltung und Fragerunde

Mit den selektionierten Teams findet eine max. halbtägige Startveranstaltung mit einer geführten Begehung statt. Die Teilnahme ist für die Teams obligatorisch. Veranstaltungsort und Ablauf werden per Email mitgeteilt.

Die Teams haben nach Ausgabe der definitiven Programmunterlagen ihre Fragen schriftlich (per Post oder Email) bis zum **27. September 2021** an die Verfahrensorganisation einzureichen. Während der Begehung werden keine Fragen beantwortet. Die schriftliche Fragebeantwortung wird allen Teams bis spätestens **11. Oktober 2021** zugestellt.

6.4 Programm und Abgabe der Unterlagen Studienauftrag

Die Auftraggeberin wird nach der Präqualifikation eine hinsichtlich des Programms und formulierten Rahmenbedingungen ergänzte Version des Studienprogramms den ausgewählten Teams als Grundlage zur Verfügung stellen.

Das Programm Studienauftrag mit folgenden Beilagen und Dokumenten wird den Teilnehmenden des Studienauftrages auf einem elektronischen Datenträger abgegeben:

- Programm Studienauftrag (.pdf)
- Situationsplan (.dxf)
- 3D-Modell
- Pläne der bestehenden Bauten (.dwg / .pdf)
- Besondere akustische Anforderungen (Schallisolation/Lärm während Bauzeit)
- Pläne des Baumbestands (.dwg / .pdf)
- Denkmalspflegerisches Gutachten
- Dokument 1_Nachweis Raumprogramm (.xls)
- Dokument 2_Formular Berechnung der Projekt-Kennwerte nach SIA 416 (.xls)
- Machbarkeitsstudie Entwicklungsstrategie «Campus 2040», 2020
- Brandschutztechnische Abklärungen
- Analyse hindernisfreier Zugang, 2020
- Machbarkeitsstudie Sanierung und Erweiterung Haus 4, 2019

Zusätzlich wird ein Gipsmodell 1:500, weiss mit Einsatz zur Verfügung gestellt.

6.5 Zwischenbesprechungen

Im Rahmen des Prozesses können die Anforderungen basierend auf den Erkenntnissen aus den Zwischenbesprechungen angepasst werden. Allfällige Programmanpassungen werden allen Teams gleichzeitig schriftlich mitgeteilt.

Es sind zwei Zwischenbesprechungen vorgesehen. Die vier Teams präsentieren unabhängig voneinander ihre Zwischenabgaben. Die Zwischenbesprechungen dienen zur Klärung von Fragen zur Aufgabenstellung und dem Aufzeigen der dargestellten Lösung vor dem Beurteilungsgremium.

Fragen bzw. Antworten, welche für alle Teams relevant sind, werden anschliessend allen Teams zur Verfügung gestellt. Das Feedback des Beurteilungsgremiums erfolgt schriftlich im Nachgang zur Zwischenbesprechung. Ausserhalb dieser Veranstaltungen ist für Verfahrensfragen keine Kontaktaufnahme mit den am Verfahren Beteiligten zulässig.

Anforderungen an die Präsentationen

Die Darstellung und Präsentation in der Zwischenpräsentation ist frei. Die Pläne sind massstabsgerecht abzugeben; es werden max. 4 DIN A0 verlangt. Die Unterlagen sind als Arbeitsstand an die Zwischenbesprechungen mitzubringen und sieben Tage vorher zur Vorprüfung als Pläne DIN A3/PDF abzugeben und digital einzureichen. (Alle Unterlagen mit Vermerk MAB «Campus 2040» und Namen des Teams). An die Zwischenbesprechung kann der Modelleinsatz als Arbeitsmodell mitgebracht werden.

Die Anforderungen an die Zwischenabgaben können aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse präzisiert oder ergänzt werden.

6.6 Termine

Die Einladungen mit Angaben zu Datum, Zeit, Ort und Ablauf erfolgen separat.

6.7 Anforderungen an die Schlussabgabe

Unterlagen:

Folgende Unterlagen sind für die Schlussabgabe abzugeben:

A. Pläne und Skizzen:

- Situations-/Umgebungsplan 1:500
- Grundrisse, Schnitte und Fassaden der von Massnahmen betroffenen Bauten 1: 500
- Geplanter Umbau: Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200
- Detailausschnitte im erforderlichen Massstab 1:50 oder 1:20
- Textliche Erläuterungen und schematische Darstellungen der Konzepte zu folgenden Themen:
 - Umgang mit Bestandssituation sowie Schemapläne mit Illustrationen zu Neubau, Bestand und Abbruch.
 - Architektonisches Konzept, funktionale und betriebliche Abläufe.
 - Erläuterungen des Konzepts hinsichtlich Materialisierung, Gestaltung.
 - Freiraumkonzept, Erschliessungskonzept und Wegverbindungen, Einbettung in die Umgebung und in das Quartier.
- Atmosphärische und räumliche Darstellung in 3D (muss nicht fotorealistisch sein).
- Ergänzttes Gipsmodell, weiss, kubisch

B. Digitale Unterlagen in dwg/dxf und pdf Format

- PDF Originalgrösse der einzelne Pläne als separate Dateien im pdf Format
- Pläne als CAD Daten im dwg/dxf Format
- PDF Verkleinerungen DIN A3; alle Pläne in einer pdf Datei zusammengefügt; maximale Dateigrösse: 20MB
- Nachweis Erfüllung Raumprogramm inkl. Grössenangaben in qm (Excel) mit Schemata zum Verständnis
- Nachvollziehbares Ausmass der Flächen- und Volumenkenndaten nach SIA 416 (Plan, Excel und pdf) gemäss abgegebenem Dokument.
- Erläuterungsbericht DIN A4 max. 10 Seiten inkl. Darstellungen.

Kosten und Wirtschaftlichkeit werden auf Basis der Ausmasse und Angaben durch eine externe Expertise ermittelt.

In der Schlussabgabe sind keine Varianten zulässig.

An der Schlusspräsentation präsentieren die Teams die Pläne der Schlussabgabe.

6.8 Beurteilung

Vorprüfung

Die Projekteingaben werden durch die Verfahrensbegleitung und die Experten auf die Einhaltung der formellen Vorgaben sowie der Programmbestimmungen geprüft und in einem Vorprüfbericht festgehalten.

Kriterien

Das Beurteilungsgremium unterzieht die eingereichten Projekte einer ganzheitlichen Beurteilung. Dabei werden u.a. folgende Aspekte bewertet: (die Aufzählung ist nicht abschliessend und die Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung)

- Qualität der vorgeschlagenen räumlichen, ortsbaulichen und architektonischen Lösungen in sich und im Umgang mit der Bausubstanz
- Umgang mit der schutzwürdigen Bausubstanz
- Umgang mit historischer Gartenanlage
- Aussenwirkung und Identität des Campus der Musik
- Räumliche Qualität
- Funktionalität und Nutzbarkeit
- Betriebliche Umsetzbarkeit
- Organisation des Raumprogramms
- Spezifische Qualität der Räume für die Nutzung (Akustik, Isolation, Lüftung)
- Qualität und Atmosphäre der Aussenräume und des Stadtraums
- Wirtschaftlichkeit der baulichen Massnahmen (Baukosten)
- Städtebauliche Konzeption der Campusentwicklung im innerstädtischen Kontext
- Nachhaltigkeit (s.a. Empfehlung SIA 112/1 Ausgabe 2017: Nachhaltiges Bauen - Hochbau)
- Vernetzung und Ökologie der Aussenräume

Das Beurteilungsgremium nimmt keine Rangierung vor. Es wählt den besten Beitrag für die Weiterbearbeitung im Rahmen des formulierten Folgeauftrags aus und formuliert die Empfehlungen. Es werden insbesondere auch Empfehlungen formuliert, welche aus dem Erkenntnisgewinn des Verfahrens mit verschiedenen Beiträgen resultieren.

6.9 Rahmenbedingungen Gebäude

Derzeit wird ein denkmalpflegerisches Gutachten erstellt. Die Ausformulierungen der Rahmenbedingungen insbesondere hinsichtlich Umgang mit der Bausubstanz folgen mit dem detaillierten Programm der zweiten Stufe.

6.10 Raumprogramm

Das Vorhaben beinhaltet folgende Flächenausmasse:

Raumprogramm Erweiterungs- /Umbauprojekt (HNF / NNF SIA 416)	Flächen
Polyvalenter Saal (neu)	420 m ²
Unterrichtsräume	1'225 m ²
Büroräume	420 m ²
Begegnungs- /Ruheräume	100 m ²
Lager- / Nebenräume	530 m ²
Total Nettonutzflächen Erweiterungs- /Umbauprojekt	2'695 m²

Bestand Haus 4 (GF SIA 416)	Flächen
Total Geschossflächen oberirdisch	520 m ²
Total Geschossflächen unterirdisch	110 m ²
Total Geschossflächen Haus 4	630 m²

Bestand Haus 2 (GF SIA 416)	Flächen
Total Geschossflächen oberirdisch	260 m ²
Total Geschossflächen unterirdisch	80 m ²
Total Geschossflächen Haus 2	340 m²

Für die Realisierung des vorgesehenen Raumprogramms des Erweiterungs- und Umbauprojekts können Räume im Haus 7 ersetzt und für diese Funktionen umgebaut, sowie weitere, zusätzliche unterirdische Flächen vorgesehen werden.

Ein detailliertes Raumprogramm folgt mit dem ausführlichen Programm der zweiten Stufe. Aufgrund der knappen Raumverhältnisse wird das Raumprogramm in Prioritäten unterteilt werden. Die Räume in der ersten Priorität sind nachzuweisen und sollen in der ersten Umsetzungsphase bis 2025 realisiert werden. Das Raumprogramm kann im Rahmen des Verfahrens angepasst werden.

Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der Nutzungen auch unterirdisch realisiert wird; insbesondere der polyvalente Saal stellt aufgrund seiner Dimensionen in Bezug auf die Einbettung in den Kontext eine grosse Herausforderung dar.

6.11 Realisierung

Für die Umsetzung des Vorhabens gemäss Machbarkeitsstudie wurden von rund 25 Mio CHF ermittelt. Für die Realisierung des gesamten Vorhabens innerhalb eines Realisierungshori-

zonts bis 2025 wird von einem Kostenrahmen rund 30 Mio CHF (BKP 1 bis BKP 9) ausgegangen.

6.12 Abschluss des Studienauftrags

Nach Abschluss der Beurteilung des Studienauftrags wird mit dem Beurteilungsgremium ein Bericht erstellt. Dieser hält die Folgerungen aus dem Studienauftrag und die Empfehlungen zur Weiterbearbeitung fest. Die Entscheide für die Weiterbearbeitung und den zu bearbeitenden Folgeauftrag werden fachlich begründet. Dieser Bericht wird allen teilnehmenden Teams zugestellt.

Das Resultat des Studienauftrags wird den federführenden Architekturteams schriftlich an die im Verfasserouvert eingetragene Kontaktadresse mittels rekursfähigem Entscheid mitgeteilt. Die Auftraggeberin sorgt für eine angemessene Veröffentlichung der Ergebnisse in der Presse. Sie stellt die Beiträge mit der Veröffentlichung des Entscheids mindestens 10 Tage öffentlich aus.

7. Weiteres Vorgehen

7.1 Weiterbearbeitung nach Abschluss des Verfahrens

Der Entscheid über die Auftragserteilung zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe liegt bei der Auftraggeberin. Die Auftraggeberin beabsichtigt, das Verfasserteam des vom Beurteilungsgremiums zur Weiterbearbeitung empfohlenen Beitrages mit der weiteren Projektierung zu betrauen.

Die Zusicherung der Beauftragung zur Weiterbearbeitung bezieht sich grundsätzlich auf das Architekturbüro und Landschaftsarchitekturbüro. Die Auftraggeberin wird diesen Büros Verträge gemäss SIA Leistungs- und Honorarordnungen zu marktüblichen Konditionen anbieten. Die Konditionen werden den ausgewählten Teams mit dem Programm Studienauftrag mitgeteilt.

Die übrigen für die Erarbeitung des Studienauftrags beigezogenen Fachpersonen und (subplanenden) Firmen gelten als Vorschlag für die Teamzusammensetzung.

Umfang, Perimeter und Termine der weiteren Projektierung sind stark vom Ergebnis des vorliegenden Verfahrens abhängig und können deshalb noch nicht verbindlich kommuniziert werden. Die Zusicherung zur Weiterbearbeitung umfasst voraussichtlich mindestens die Projektbestandteile im Arealperimeter MAB mit einem unmittelbaren Umsetzungshorizont bis 2025 mit einem Budget von zirka 30 Mio. Die Umsetzung der übrigen Bereiche innerhalb des Ideenperimeters können nicht verbindlich in Aussicht gestellt werden. Die Auftraggeberin beabsichtigt, das ausgewählte Planungsteam (Architektur- und Landschaftsarchitekturbüro) für die Umsetzung des Projekts innerhalb Arealperimeter MAB mit sämtlichen Teilleistungen zu beauftragen (100% Teilleistung gem. SIA102); der Auftrag kann jedoch den Umständen entsprechend phasenweise vergeben werden. In begründeten Fällen behält sich der Auftraggeber aufgrund der anspruchsvollen Bauaufgabe vor, für die Vergabe von Teilleistungen der Realisierung Dritte beizuziehen. Die gestalterische Leitung verbleibt in jedem Fall beim Architektur- sowie Landschaftsarchitekturbüro.

Die Auftragserteilung erfolgt unter Vorbehalt allfälliger Rechtsmittelverfahren sowie des Zustandekommens eines Vertrags.

8. Genehmigung

Dieses Programm wurde durch das Beurteilungsgremium genehmigt:

Basel, 21. Mai 2021



Pierre de Meuron, Vorsitz, Architekt



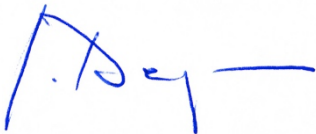
Paola Maranta, dipl. Architektin ETH BSA SIA, Basel



Céline Baumann, dipl. Landschaftsarchitektin BSLA, Basel



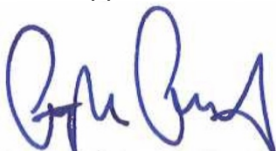
Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister, Leiter Städtebau & Architektur, BVD Basel-Stadt



Jürg Degen, Leiter Abteilung Städtebau (Ersatz), BVD Basel-Stadt



Silvia Rapp, Präsidentin Akademierat, Musik-Akademie Basel



Stephan Schmidt, Direktor Musik-Akademie Basel



Prof. Dr. Ramon Mabillard, Vizepräsident Akademierat, Musik-Akademie Basel (Ersatz)

9. Anhang

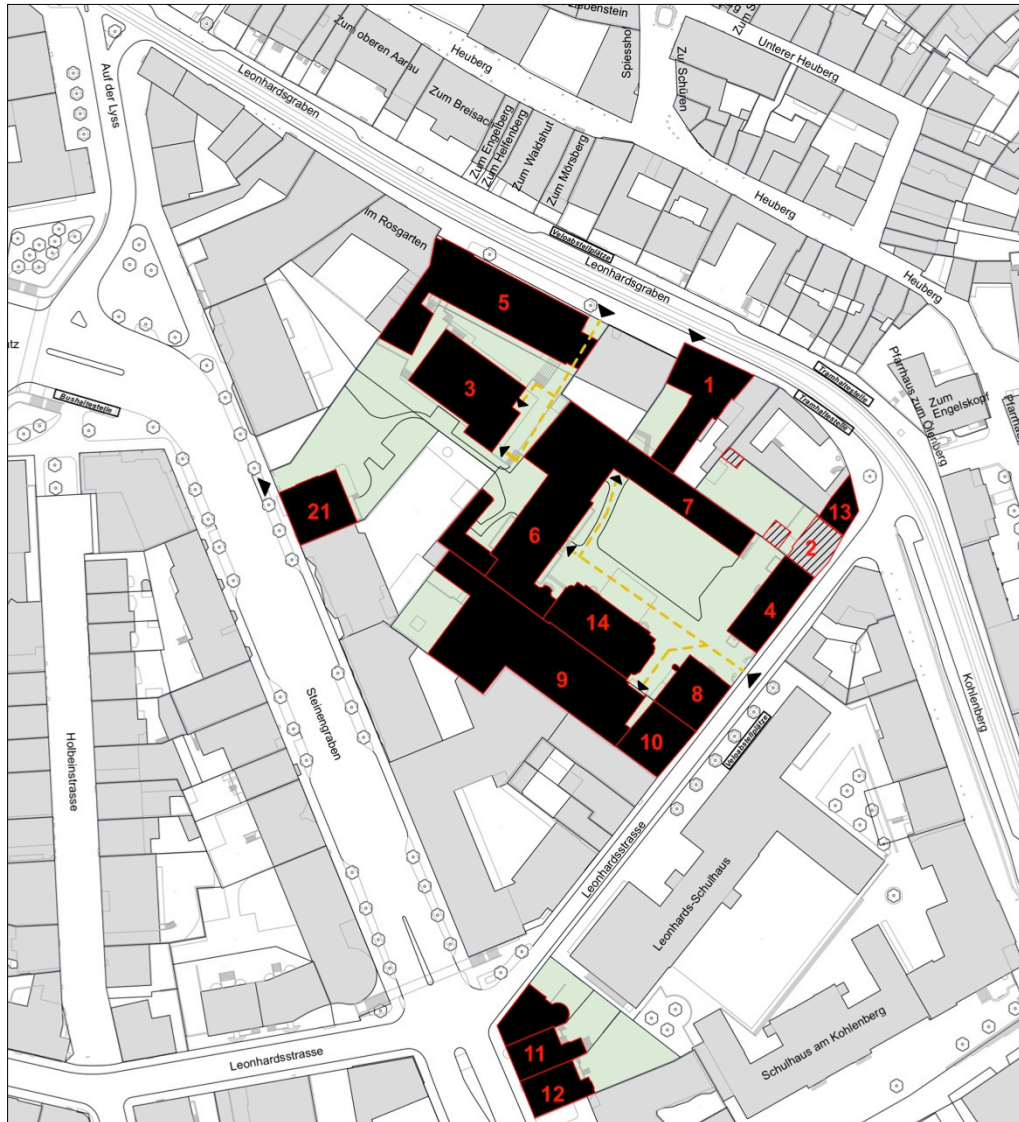


Abb. Übersichtsplan Gebäude

- | | |
|---|---|
| <p>1 Haus 1 «Eckensteinhof»
Direktion Musik-Akademie Basel und Hochschule für Musik FHNW, Services/Verwaltung und Stab, Studio Eckenstein, Sitzungszimmer</p> <p>2 Haus 2 Leonhardsstrasse 2</p> <p>3 Haus 3 «Vera Oeri-Bibliothek» Musikbox</p> <p>4 Haus 4 «Maja und Paul Sacher-Haus» Leitung, Forschung und Administration, Schola Cantorum Basiliensis, Unterrichtsräume</p> <p>5 Haus 5 Leitung Institut Weiterbildung, Unterrichtsräume, Ensembleraum</p> <p>6 Haus 6 «Hauptgebäude» Leitung und Administration Hochschule für Musik, Klassik, Leitung und Administration Musikschule Basel, Veranstaltungssekretariat, Rhythmiksaal, Unterrichtsräume, Vortragssaal, Theoriesaal</p> <p>7 Haus 7 ICT-Support, Rechnungswesen, Kleiner Saal, Unterrichtsräume</p> | <p>8 Haus 8 «Rosengarten» Empfang und Telefonzentrale, Unterrichtsräume, Forschung Schola Cantorum Basiliensis</p> <p>9 Haus 9 Cafeteria, Hausdienst / Technischer Dienst Sitzungszimmer, Studio 1, 2 und 3, Elektronisches Studio, Neuer Saal, Klaus Linder-Saal, Unterrichtsräume</p> <p>10 Haus 10 Mehrzweckraum, Unterrichtsräume</p> <p>11 Haus 11 Unterrichtsräume</p> <p>12 Haus 12 Unterrichtsräume</p> <p>13 Haus 13 Forschungszentrum Hochschule für Musik Sitzungsraum</p> <p>14 Haus 14 Grosser Saal</p> <p>21 Haus 21 «Rudolf Moser-Haus» Gartenzimmer, Unterrichtsräume</p> |
|---|---|